August 2016
www.buergerverein-ellerau.de

bve Bürgerverein Ellerau

Ellerau bewegt sich!

Porträt

Eine verwaiste Tuba

Hoch hinaus

Ende einer Ära

vhs ELLERAU

Autohaus PAASCHE

Autorisierter Mercedes -Benz
PKW Verkauf und Service
Autorisierter Mercedes -Benz
Transporter Service und Vermittlung
Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH
Buchenweg 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932
www.paasche.de · info@paasche.de

WIR SIND DEINE BANK.

In der Region. Für die Region.

100 % Engagement.

www.vb-piel.de

Volksbank in Ellerau

Zusammen. Einfach. Besser.

leitartikel
Schwache Bilanz 3

politik
Aktuelle politische Informationen 9
Ausleihe oder Kommunikationszentrum 27

porträt
Volles Programm und Disziplin 13
Ende einer Ära 21

lokales
Ellerau bewegt sich 7
Löschen-Retten-Bergen-Schützen … früh übt sich....25
Eine verwaiste Tuba 29

internes
Hoch hinaus 17
Zum Tode von Klaus Esser 33

bildergalerie.....18

ankündigungen
Laternenumzug 34
Vorlesewettbewerb 34

terminkalender
Öffentliche Veranstaltungen.....34

impressum 34

Schwache Bilanz

Kooperation mit den Nachbargemeinden

1. Gründungsgeschichte des Nachbarschaftsausschusses

Joachim Wehner

Ellerau konnte sich dank seiner geografischen Lage und der guten Verkehrsanbindungen in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich entwickeln. Aus dem Bauerndorf der Nachkriegszeit ist eine prosperierende Gemeinde geworden, die ihre Wertschöpfung und ihren Wohlstand in erster Linie auf Industrie, Handwerk und Gewerbe sowie das Einkommen der wachsenden, vielfach gut verdienenden Bevölkerung gründet. Tragende Säule des Gemeindehaushalts ist heute der Gemeindeanteil der Einkommensteuer. In zweiter Linie speist sich der Haushalt vor allem aus der Gewerbesteuer.

Die günstigen Bedingungen für die Entwicklung der Gemeinde resultieren aus der Nähe zu Hamburg und der Ausrichtung auf den Wirtschaftsraum der Metropolregion im Zusammenwirken mit der guten Verkehrsanbindung durch Autobahn und Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Auch die Nähe zum Flughafen, der über die BAB in der Regel in weniger als 30 Minuten zu erreichen ist, stellt einen Standortvorteil dar, der bei der Ansiedlung von Neubürgern und Wirtschaftsbetrieben den Ausschlag geben kann.

Aber die Bäume wachsen nicht in den Himmel, wie es im Sprichwort heißt, und das Wachstum der letzten Jahrzehnte hat deutlich werden lassen, dass die Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde in einiger Hinsicht sehr begrenzt sind und bleiben werden. Zum einen deshalb, weil das Gemeindegebiet kaum mehr als 7 Quadratkilometer

Über 40 Jahre …

Apotheke an der Krumbek

für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie

⇒ Gratis-App **„Apotheke vor Ort“** für schnelle Medikamenten-Vorbestellung

⇒ Kostenlose Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel

⇒ Jeden Monat Sonderangebote

⇒ Breites Sortiment an Homöopathie

⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen

⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe

⇒ **Geschenkgutscheine für jede Gelegenheit!**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.30 und Sa. von 8.30 bis 12.30

Im Internet finden Sie uns unter www.krumbek-apo.de

Erhard P. Kelm
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau

Tel. 04106/ 7 26 26
Fax. 04106/ 7 49 60

umfasst und die Bevölkerungszahl trotz des inzwischen erreichten Wertes von über 6000 gegenüber den unmittelbaren Nachbarn Quickborn und Henstedt-Ulzburg doch stark zurückbleibt und nur ein entsprechend geringeres Gewicht einbringen kann. Hinzukommt, dass die günstigen Verkehrsanbindungen, von denen Ellerau besonders profitiert, auf regionalen und überregionalen Verkehrssystemen beruhen, auf deren Ausgestaltung die Gemeinde nur sehr begrenzt Einfluss nehmen kann.

Vor diesem Hintergrund hat die Gemeindevertretung zu Beginn ihrer vorangegangenen Amtsperiode im Jahr 2008 den Nachbarschaftsausschuss als weiteren Fachausschuss ins Leben gerufen mit dem Ziel, bei grenzüberschreitenden Projekten mit den Nachbargemeinden besser zusammenzuarbeiten, vor allem aber durch gemeinsames Handeln gegenüber den Maßnahmeträgern die Möglichkeiten zur Durchsetzung und Ausgestaltung überregionaler Vorhaben zu verbessern. In dem zur Gründung des Ausschusses aufgestellten Positionspapier heißt es dazu u. a.: „Die Wohnqualität als auch die strukturellen Rahmenbedingungen wie Verkehrsanbindung, Wirtschaftsraum, Bildungsangebot lassen sich mittelfristig nicht losgelöst von den umgebenden Gemeinden für die Bürger Elleraus optimieren.“ Trotz der nachvollziehbaren Zielsetzung war die Gründung des Ausschusses im Gemeinderat umstritten, insbesondere im Hinblick auf Kompetenzen und Zuständigkeiten. Die Benennung fast aller kommunalpoliti-

Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau – Steindamm 1-3 – Tel: 7 11 98

www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik
Kundendienst
Netzwerk-Datentechnik
Telekommunikation

Hausgeräte
Multimedia
TV/SAT
Reparaturservice

schen Aufgabenblöcke wie Verkehr, Wirtschaft, Bildung, Kultur und soziale Einrichtungen als potentielle Aufgabenbereiche des Ausschusses ließ die Überschneidung mit den Aufgabenbereichen der bestehenden Fachausschüsse deutlich werden. Zur Lösung dieses Konfliktes einigte man sich darauf, dass der Nachbarschaftsausschuss von sich aus alle Themen aufgreifen, aber nur Empfehlungen abgeben und keine verbindlichen Beschlüsse fassen darf, insoweit also nur beratend und vorbereitend für andere Fachausschüsse und den Gemeinderat handelt. Mit dieser Einschränkung der Kompetenzen wurde die Gründung des Ausschusses mit großer Mehrheit, auch mit den Stimmen des Bürgervereins, verabschiedet.

In den Nachbarorten wurden keine eigenen Nachbarschaftsausschüsse nach Ellerauer Vorbild gegründet. Dennoch konnten die umliegenden Gemeinden überzeugt werden, zumindest fallweise, je nach Tagesordnung Gemeindevertreter oder Fachleute aus der Verwaltung in den Ellerauer Ausschuss zu entsenden. Dass die Initiative Elleraus ernst genommen wurde, konnte man daran ablesen, dass vielfach die eingeladenen Bürgermeister der Nachbargemeinden teilnahmen, obwohl dort die eingeschränkten Kompetenzen des Ellerauer Ausschusses mit Kritik aufgenommen worden waren.

Radweg ohne Fortsetzung an der Bahnstraße auf Quickborner Seite, Richtung Gewerbegebiet Ost

2. Mangelhafte Erfolgsbilanz

Nach nunmehr achtjähriger Tätigkeit des Ausschusses scheint es an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Entsprechend der Gründungsinitiative durch Ellerau gingen die Einladungen zu den mehrmals im Jahr vorgesehenen öffentlichen Ausschusssitzungen mit den Nachbarn jeweils von Ellerauer Seite aus. Tagungsort war vielfach das Sitzungszimmer im Ellerauer Rathaus, aber häufiger das Bürgerhaus, besonders wenn ein größerer Kreis von Beteiligten zu erwarten war. Einige der geplanten Sitzungstermine kamen mangels akuten Besprechungsbedarfs oder wegen des geringen Interesses der Nachbargemeinden gar nicht oder nur ohne auswärtige Beteiligung zustande. Sitzungsausfälle haben in den letzten Jahren zugenommen.

Dementsprechend ist die auf Ellerauer Seite anfangs zum Teil vorhandene Euphorie einer nüchternen Betrachtungsweise gewichen. Dennoch hat sich der regelmäßige Gedankenaustausch mit und unter den Nachbarn als nützlich erwiesen. Das gewonnene Verständnis für die Probleme der Nachbarn half, das eigene Handeln besser auszurichten.

Bei den schwierigen überörtlichen Projekten, die nur koordiniert und in gemeinsamer großer Anstrengung gelöst oder voran gebracht werden können und bei denen es in der Regel um hohe Investitionssummen geht, gab es jedoch kaum Erfolge. Insofern wurde das Kernziel der Ausschussgründung aus Ellerauer Sicht bisher nicht erreicht. Das kann an Beispielen verdeutlicht werden. Hier sei zunächst das für Ellerau und seine politischen Vertreter besonders wichtige Projekt der Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs an der Einmündung des Berliner Damms in die Ellerauer Straße/Bahnstraße genannt. Bei diesem Projekt ist es nicht gelungen, wenigstens eine solidarische Unterstützung der Stadt Quickborn zu erreichen, auf die es hier besonders ankommt. Andererseits war Quickborn auch nicht in der Lage, eine durchgeplante Alternative zur Problemlösung anzubieten.

Als kleineres Beispiel mag der seit Jahrzehnten von Ellerauer Seite verfolgte Wunsch zur Schaffung eines Geh- und Radweges entlang der verlängerten Dorfstraße (K24) in Richtung Gut Kaden dienen. Dazu hat Ellerau jüngst

viel Mühe und erhebliche eigene Haushaltsmittel aufgewendet, um die historische Chance zu nutzen, zunächst die neue Autobahnbrücke über die A 7 mit einem Geh- und Radweg auszustatten in der Hoffnung, dass eines Tages die notwendigen auf Alvesloher und Henstedt-Ulzburger Gebiet liegenden Anschlussstrecken gebaut werden. Beide Nachbargemeinden haben in diesem Punkt bisher wenig Unterstützung für das Projekt erkennen lassen, welches das Radwegenetz in sinnvoller Weise komplettiert und von dem beide Gemeinden ebenfalls in gewisser Weise profitieren. Keine Neigung haben die Nachbarn gezeigt, sich mit einem angemessenen Betrag an dem durch die Gemeinden zu finanzierenden Anteil zu beteiligen.

3. Kritische Bewertung

Ellerau hat solche Entscheidungen als Tatsachen entgegen zu nehmen, ohne Anderen eine Schuld zuweisen zu können. Selbstverständlich und nachvollziehbar ist, dass die Gemeinden sich die ihnen zustehenden Handlungsweisen nicht von außen vorschreiben lassen wollen. Die souveräne Entscheidung der Gemeinden ist ihr gutes Recht, uneingeschränkt und jederzeit. Ob jedoch Entscheidungen unter maximaler Ausnutzung des eigenen Vorteils uneingeschränkt und zu jeder Zeit klug sind, erscheint dennoch fraglich.

Gründe für die mangelhafte Erfolgsbilanz bei den schwierigen überörtlichen Projekten muss die Gemeinde Ellerau wohl vorrangig bei sich selbst suchen. Wahrscheinlich war die Erwartung von schnellen und umfassenden Erfolgen von Anfang an zu hoch angesetzt. Darüber hinaus hat sich die Konstruktion des Nachbarschaftsausschusses als nur beratendes Organ ohne eigene Finanzmittel nicht förderlich ausgewirkt.

Im Übrigen hängen Erfolge und Misserfolge bei derartigen auf Solidarität und Partnerschaft ausgerichteten Gremien von den Aktivitäten der Beteiligten ab. Und hier muss sich Ellerau als Initiator und Hauptnutznießer des Nachbarschaftsausschusses fragen, ob jederzeit genügend Einsatz und Energie in die Ausschussarbeit, auch zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, aufgewendet wurde. Vielleicht lässt sich die Situation in dieser Hinsicht zukünftig verbessern.

Ansonsten stellt sich die Frage, ob die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in der bisherigen Form auf Dauer zweckmäßig ist. Da sich eine geregelte und durch eine Institution begleitete Kooperation aber grundsätzlich und in mancher Hinsicht als vorteilhaft erwiesen hat, sollte dazu möglicherweise eine andere Form gefunden werden. Akut werden dürfte diese Frage erst zu Beginn der nächsten Wahlperiode der gemeindlichen Gremien ab 2018

Joachim Wehner

wöchentlicher „Börsencrash“

die „HAARBÖRSE“ im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do. von 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, montags geschlossen

Ellerau bewegt sich

bve lokales

Das Fitness-Studio im Grünen

Der sehr erfolgreiche Basar des BVE im September 2015 brachte alles in Bewegung. Die Einnahmen für den guten Zweck konnten sich sehen lassen und wie versprochen, sollte dieses Mal auch eine Maßnahme zum Nutzen für die ältere Generation finanziert werden. Angedacht war eine Wii-Spielekonsole für die Seniorenbegegnungsstätte, wurde aber verworfen, weil dieses Projekt zu unserer großen Enttäuschung keinen breiten Zuspruch fand. Nach einer längeren Ratlosigkeit war sie plötzlich da – diese Idee, fast wie eine Vision – ein Fitness-Studio im Grünen für alle Altersgruppen anzulegen – eine zukunftsträchtige Bereicherung für die sportliebende Gemeinde Ellerau.

Doch bei der Suche im Internet nach geeigneten Outdoor-Geräten folgte auf dem Fuße die Ernüchterung. Da fanden sich Preise für ein einzelnes Gerät, die weit über unseren finanziellen Möglichkeiten lagen. Allerdings handelt es sich hierbei um hochwertige Geräte aus Edelstahl mit einer langen Lebensdauer. So ein Vorhaben kann nur von der Gemeinde bewältigt werden, zumal ein einzelnes Gerät auch keinen Sinn ergibt. Mehrere Geräte müssten es schon sein. Daher bat der BVE bereits mit seinem Antrag vom 17.10. 2015 im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport (SKS), um Erstellung eines Outdoor-Fitness-Parcours für alle Altersgruppen. Der BVE-Vorstand hatte zuvor beschlossen, die geplante Spendensumme um 1.000 € auf 2.000 € zu erhöhen, um diese Maßnahme auch als Gemeindeprojekt zu fördern.

Gut gewappnet mit einem umfangreichen Katalog und vielen Informationen von der marktführenden Firma aus Hamburg, wurde das Projekt vom BVE in der Sitzung des SKS am 12.11. 2015 vorgestellt und fand breite Zustimmung. Auf der nächsten Sitzung sollte erneut beraten werden, da noch einige Fragen zu klären waren. Dieses wurde leider versäumt. Unsere Hoffnung auf eine Entscheidung liegt bei der Sitzung des SKS am 15.09. 2016. Nach Aussage der Ausschussvorsitzenden soll vor dieser

Gisela Pätzold

Sitzung ein Ortstermin mit der Firma zur Vorstellung einiger Outdoor- Geräte vereinbart werden.

Den BVE interessierte die praktische Erfahrung mit diesen Fitness-Geräten, die im Norderstedter Stadtpark und am Feuerwehrmuseum schon einige Jahre aufgestellt sind. Wir erkundigten uns bei der zuständigen Stelle, der „Stadtpark Norderstedt GmbH“ (Tochtergesellschaft der Norderstedter Stadtwerke) und erhielten von der sehr kompetenten Sachbearbeiterin viele Informationen über Service, Kundendienst, Wartung, Verschleiß etc. und auch den wichtigen Hinweis, dass die Geräte von der Bevölkerung gut angenommen werden und eine sinnvolle Investition sind. Für weitere Fragen steht die Mitarbeiterin jederzeit gern zur Verfügung.

Schon im Katalog bestechen die Geräte durch das attraktive Design. Beschreibungen wie „für Alt und Jung, Sportlich + Unsportlich, einfache Handhabung, variable Trainingsmöglichkeiten, Geprüfte Sicherheit“ animier-

ten Brigitte Hahn und mich, die Geräte im Stadtpark und beim Feuerwehrmuseum auszuprobieren. Wir waren einfach begeistert, hatten viel Spaß dabei – und das Massagegerät tat so gut! Die Geräte benötigen wenig Platz und sind zum Teil auch zu zweit nutzbar. So fördert die Anordnung in einer kleinen Gruppe sogar die Geselligkeit. Die Geräte sind auch für die ältere Generation einfach zu bedienen. Ein Fitness-Parcour im Grünen ist bestimmt eine gute Sache für unser Ellerau. Man kann doch ganz klein anfangen, vielleicht nur mit zwei bis drei Geräten und dann jedes Jahr um eines erweitern. Vielleicht fühlen sich jetzt auch Sponsoren angesprochen und möchten dieses Projekt unterstützen.

Gisela Pätzold

JKDV

Freie Fahrt mit der JK DV-Systeme GmbH
und kaufmännischer Software!

04106/62050 www.jkdv.de info@jkdv.de www.facebook.com/jkdvde

Partner 2016 SelectLine

Aktuelle politische Informationen

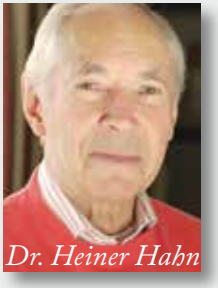
bve politik

Allgemeine Kommunalpolitik und Personelles

- Die **GV hat** auf einstimmige Empfehlung des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung **den ersten** nach der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik erstellten **Jahresabschluss per 31.12.2010** (!) mit Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Bilanz, Anhang und Lagebericht beschlossen. Die Erstellung der nachfolgenden Jahresabschlüsse bis 2015 ist in Arbeit.

- Nachdem aus den Reihen der SPD angezweifelt worden war, dass der am 03.03.2016 in der GV mit einer Mehrheit von 15 : 6 Stimmen (bei 2 Enthaltungen) gefasste **Beschluss auf Umstellung vom ehrenamtlichen auf einen hauptamtlichen Bürgermeister rechtmäßig** zustande gekommen sei, weil dieser Tagesordnungspunkt zuvor angeblich nicht hinreichend im Koordinierungs- und Finanzausschuss beraten worden sei, erteilte die **Kommunalaufsicht** des Kreises Segeberg unter Hinweis auf die Gemeindeordnung die eindeutige Auskunft, dass der **Beschluss der GV** rechtsgültig ist. Die Gemeindevertretung als höchstes Organ der Gemeinde könne auch ohne vorherige ausführliche Behandlung im Fachausschuss Beschlüsse fassen. **Die Verwaltung hat** inzwischen **einen Zeitplan erstellt**, um die **Wahl eines/einer hauptamtlichen Bürgermeisters/Bürgermeisterin** in Ellerau **zeitgleich mit der Landtagswahl am 07.05.2017** durchzuführen.

- Auf Initiative der Verwaltung wurden **andere Sitzungszeiten der GV und ihrer Ausschüsse diskutiert** (früherer Beginn und zeitlich begrenztes Ende der Sitzungen). Ein früherer Sitzungsbeginn als 19.30 Uhr wurde unter Hinweis auf die Berufspendler und die familiären Verhältnisse zahlreicher Gemeindevertreter strikt abgelehnt, weil andernfalls nur noch Ruheständler für die Gemeindevertretung kandidieren könnten. Um die **Sitzungen zeitlich zu begrenzen**, wurde beschlossen, dass sie **nicht nach 22.00 Uhr enden** sollen.


Dr. Heiner Hahn

- Nach langer Vakanz infolge von Elternzeit der bisherigen Stelleninhaberin wird die **Leitung der Stabsstelle** im Rathaus mit **Frau Kathrin Schwanke** neu besetzt. Frau Schwanke war zuletzt in der Personalabteilung der Norderstedter Verwaltung tätig.

- Auch das **Vorzimmer des Bürgermeisters** ist mit **Frau Kathrin Schmalfeld** neu besetzt.

- Nachdem die Stelle eines Bautechnikers in der **Ellerauer Verwaltung** vakant geworden war, soll die **Stelle nunmehr mit einem Bauingenieur** besetzt werden.

- Neue **Leiterin der VHS Ellerau** wird **Katrin Pfützner**, die voraussichtlich am 01.09.2016 ihr Amt antreten wird. Der KoFA hatte sich aus 28 eingegangenen Bewerbungen für Frau Pfützner entschieden. (In der Novemberausgabe 2016 des Grünen Hefts werden wir sie vorstellen.)

- Noch vor Ablauf des Jahres wird die **Leiterin der Gemeindebücherei** in den Ruhestand gehen. Sowohl im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport (fachlich zuständig für das Büchereiwesen) als auch im Koordinierungs- und Finanzausschuss (fachlich zuständig für die Besetzung von Leitungsstellen sowie für alle Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen) und schließlich in der GV wurde ausführlich über die **zukünftige Ausrichtung der Bücherei und die Nachfolgebesetzung ihrer Leitung diskutiert.** (Siehe besonderer Artikel auf Seite 27 dieser Ausgabe) Da die neue Leitung wahrscheinlich infolge der zu spät erfolgten Ausschreibung erst ihren Dienst antreten kann, wenn die bisherige Leiterin bereits im Ruhestand ist, soll der Übergang gemäß BVE-Antrag dadurch erleichtert werden, dass die bisherige Leiterin gebeten wird, befristet für maximal sechs Monate als geringfügig Beschäftig-

te einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

- Der **Gemeindevertreter Heiko Evermann** hat seinen **Austritt aus der AE-Fraktion erklärt** und ist als Mitglied der AfD beigetreten. Er wird ohne Fraktionszugehörigkeit weiterhin der GV angehören und hat sich gemäß Gemeindeordnung für einen Sitz (ohne Stimmrecht) im KoFA entschieden. Im KoFA sitzen neben den neun ordentlichen Mitgliedern nunmehr drei weitere Mitglieder ohne Stimmrecht (Bihl, Evermann und Schröder).

Flüchtlinge

- Der Zustrom an Flüchtlingen ist stark abgeebbt. Im Mai waren **in Ellerau insgesamt weniger als 30 Flüchtlinge** in Wohnungen untergebracht.

- Trotz dieser Entwicklung werden von der Gemeinde **Vorbereitungen** getroffen, um auf dem gemeindeeigenen Grundstück **Finkenweg 7 bei Bedarf kurzfristig** einfache **Wohnungen für Flüchtlinge errichten zu können**. Das Gebäude wird so geplant, dass später gegebenenfalls durch einfache Umbaumaßnahmen marktgerechte Wohnungen entstehen können.

- Ein SPD-Antrag auf **Schaffung einer Stelle für einen/eine hauptamtlichen Migrationsbeauftragten** bzw. eines Koordinators mit der Qualifikation einer Sozialfachkraft wurde **kontrovers diskutiert.** Schließlich wurde ein Vorschlag von Herrn Bihl angenommen, **alternative Möglichkeiten** ohne feste Personalbindung zu **prüfen**, z.B. die Kooperation mit einem sozialen Hilfswerk.

Bau und Verkehr

- Alle fünf Jahre muss die Gemeinde einen **Lärmaktionsplan** aufstellen. Dem von Frau Ganter aus der Norderstedter Verwaltung vorgelegten Entwurf wurde mit einer Änderung zugestimmt, durch die auf Antrag des BVE die Gemeinde mehr Handlungsspielraum behält. Bemerkenswert im Aktionsplan ist, dass **im Verlauf des Autobahnzubringers L 76 vom Ellerauer Ortseingang bis zur Kurve bei Weitschies** (Ellerauer Straße, Bahnstraße) eine **nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen** ist.

- Bei den **Brückenbaumaßnahmen im Zuge der A 7** ist mit folgenden **Fertigstellungsterminen** zu rechnen:
  - **Bahnstraße:** Noch **kein Termin bekannt.**
  - **Moortwiete:** voraussichtlich im **Frühjahr 2017.**
  - **Kadener Weg** (K 24, Verlängerung der Dorfstraße): Die Freigabe für den Verkehr ist im Juli erfolgt, allerdings verbunden mit einem Schildbürgerstreich: Die Gemeinde hatte die Mehrkosten dafür übernommen, dass das Brückenbauwerk neben der Straße auch einen Radweg erhält. Nun ist der Radweg auf der Brücke auch tatsächlich angelegt, aber nur durch Übersteigen der Leitplanke zu erreichen, weil der Radweg beiderseits der Brücke abrupt endet und auf den Brückenrampen nicht weitergeführt wird. Eine Lösung dieses Problems steht noch aus.

- Für das **Gewerbegebiet Ost** (B-Plan 24) sind die **Erschließungsarbeiten des 1. Bauabschnitts abgeschlossen.** Aufgrund der Interessenlage kann davon ausgegangen werden, dass die Mehrzahl der Grundstücke bis Ende 2016 verkauft werden können. Deshalb werden die Vorbereitungen getroffen, um noch im Herbst dieses Jahres den **2. Bauabschnitt** zu beginnen. Finanzmittel in Höhe von rd. 550.000 EUR sind bereits im Haushalt vorgesehen; die restliche Finanzierung soll über den Haushalt 2017 erfolgen. Bedenken der Stadt Quickborn wegen erhöhter Verkehrsbelastung sind noch auszuräumen.

- Vom neuen Gewerbegebiet besteht jetzt ein durchgängiger Fuß-/Radweg Richtung Beckershof bis zum Bahnhof Ulzburg Süd.

- Die **Grundinstandsetzung der K 24 (Dorfstraße)** soll durch den Kreis Segeberg als Straßenbaulastträger bis **Ende August fertiggestellt** sein. Im Zusammenhang mit dieser Baumaßnahme wurde von Gemeindevertretern heftige Kritik an der Einrichtung und Beschilderung der Baustelle geübt.

- Die **Erneuerungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten** der Straßen **Birkeneck, Birkenstieg, Lärcheneck werden** nach erfolgter Ausschreibung **ausgeführt.** Die **Finanzierung** der Teilabschnitte, die lediglich einer **Instandsetzung** bedürfen, erfolgt **aus dem laufenden Gemeindehaushalt**; Kostenvolumen ohne Ingenieurleistung ca. 100.000 EUR. **Für die** von Grund auf **zu erneuernden Teilabschnitte muss die Finanzierung nach geltendem Recht unter Beteiligung der Anlieger erfolgen**. Deshalb wird **ein Teil** der **Investitionskosten** (Gesamthöhe ca. 200.000 EUR) nach **Maßgabe der Straßenbaubeitragssatzung auf die Anlieger umgelegt**. Die gleichzeitige V**erlegung von Breitbandkabel für ein schnelles Internet** ist in diesen Straßen noch **nicht sichergestellt**, weil die **erforderliche Anschlussquot**e von über 50 % **bisher nicht erreicht** wurde.

- Zur **Verbesserung der Park-and-ride-Situation am Bahnhof Ellerau** wird nunmehr die Ausschreibung für **18 Parkplätze vorbereitet**, nachdem die Freigabe zum vorzeitigen Baubeginn eingegangen ist.

- Für die **Erweiterung der Fahrradabstellanlage um 24 Plätze** wird der Bewilligungsbescheid für die beantragten Zuschüsse erwartet.

- Am **Bahnhof Tanneneck** hat die Stadt Quickborn einen **Bedarf für zusätzlich 80 PKW- und 200 Fahrrad-Abstellplätze** ermittelt. Für das verfügbare Grundstück auf der Quickborner Seite der Bahnstraße haben die politischen Gremien jedoch **noch keine Beschlüsse** hinsichtlich der Gesamtplanung gefasst. Problematisch ist auch die Gewährleistung einer sicheren Fußgängerüberquerung zum Bahnsteig.

- Über den geschlossenen **Zugang zum Bahnhof Ellerau von der Quickborner Seite** über die Bahnstraße soll es ein **Gespräch zwischen den beteiligten Gemeinden und dem Verkehrsminister** geben.

- Das drängende Verkehrsproblem mit dem **höhengleichen Bahnübergang am Ortseingang** scheint vom Landesverkehrsminister Meyer endgültig ohne eine Lösung zu den Akten gelegt worden zu sein. Um das Problem weiterhin auf der Agenda zu behalten und einer Lösung zuzuführen, **soll** auf Vorschlag von Peter Groth (Bürger-Forum) **versucht werden**, die **Entscheidungsträger an einen „Runden Tisch" zu bekommen**.

- Die Realisierung der seit langem gemeinsam mit Quickborn geplanten Verlängerung des **Fußwegs an der Bahnstraße (Richtung Beckershof) bis zum AKN-Übergang** am Gewerbegebiet Ost war **bisher nicht möglich**, weil Quickborn die erforderlichen Grundstücke nicht erwerben konnte. Nun hat Bürgermeister Urban als **Ersatzlösung** einen G**ehweg neben der Fahrbahn** mit einem Hochbord sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 km/h vorgeschlagen.

Kitas

- Die **Mittagsverpflegung der Minischule** (bisher durch die Seniorenresidenz) **soll** in der Zukunft **durch die Mensa** erfolgen, die seit einem Jahr auch die Schulkinder mit frisch zubereitetem Essen versorgt.

- Die **Kita „Uns Lütten" wird um eine Krippengruppe (10 Kinder) erweitert**. Das erforderliche Bauwerk wird kurzfristig errichtet. Voraussichtlich kann der Betrieb im Herbst aufgenommen werden. **Außerdem** wird die bestehende **Minigruppe** im vorhandenen Gebäude **von fünf Kindern auf zehn erweitert.**

Fortsetzung nächste Seite

- **Die Kita „Lilliput“ erhält** ebenfalls eine **weitere Krippengruppe.** Hierzu wird am Gebäude ein südlicher **Anbau errichtet.** Mit der Fertigstellung ist im Herbst zu rechnen.

- Nach diesen Erweiterungen können **alle angemeldeten Kinder untergebracht** werden.

- Herr Bihl beanstandet, dass noch keine Maßnahmen ergriffen worden sind, um das **Zuparken von PKWs auf dem Parkplatz an der Kita Lilliput** zu verhindern.

Schule

- Auf dem **Schulhof der Grundschule gilt Rauchverbot**, selbstverständlich auch für Teilnehmer und Gäste von Veranstaltungen in der Schule und auf dem Sportgelände. Hierauf sollen die Sportvereine noch einmal besonders hingewiesen werden. Ein entsprechendes Piktogramm soll aufgestellt werden.

- Die geplante neue **Rundsitzbank auf dem Schulhof** der Grundschule wird wegen überraschend hoher Kosten **nicht wie vorgesehen realisiert**. Die Verwaltung soll nun andere Varianten prüfen.

Sport

- Ein kleines **Sanitärgebäude auf dem Schulhof für zusätzliche Umkleiden und Duschen** für die Sportler befindet sich **in der Ausführungsplanung.**

- Frau Stöver (BVE) und Herr Kühn (BürgerForum) beanstanden, dass die **notwendige regelmäßige Pflege des Kunstrasenplatzes** immer noch **nicht veranlasst** wurde.

- **Vom BVE** war die **Errichtung eines Fitness-Parcours** im Bürgerpark **angeregt** worden. Für den Fall der Realisierung durch die Gemeinde hat der BVE **eine Spende** aus ihrem Basar und aus Vereinsmitteln von **2.000 EUR zugesagt.** Der **Entscheidungsprozess** ist im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport immer **noch nicht abgeschlossen.**

- Eine monatealte schriftliche Anfrage des TSV Ellerau um die **Genehmigung von Bandenwerbung in der Erich-Stein-Halle** zur finanziellen Förderung des Jugendbereichs wurde **immer noch nicht beantwortet**. Trotz bereits jahrelang geübter Praxis wurden nun plötzlich rechtliche Fragen aufgeworfen, die zu einer weiteren Verzögerung führen.

Feuerwehr

- Im KoFA wurden vom stellvertretenden Wehrführer Jan Bronstert und vom Jugendwart Malte Becker die **Pläne zum Aufbau einer Jugendfeuerwehr vorgestellt.** (Siehe besonderer Artikel auf Seite 25 dieser Ausgabe) Der **Ausschuss begrüßte die Pläne** einhellig und ließ die Bereitschaft erkennen, die notwendigen Finanzmittel im Haushalt bereitzustellen.

- **Bei Beschaffungen für die Feuerwehr soll gegen das Vergaberecht verstoßen worden sein**. Daher wurden Bewilligungsbescheide für die Zuweisung von Mitteln der Feuerschutzsteuer vom Kreis Segeberg widerrufen. Dabei geht es insgesamt um einen **sechsstelligen** Eurobetrag, der **möglicherweise** von der Gemeinde **zurückerstattet werden müsste.** Federführend bei der Vergabeentscheidung war das Amt für Feuerwehr der Stadt Norderstedt. Da auch andere Gemeinden des Kreises von der gleichen Problematik betroffen sein sollen, wurde über den Kreisverband des Gemeindetages auch der Innenminister eingeschaltet.

Zusammengestellt von
Heiner Hahn

Volles Programm und Disziplin

Wie man das Altern erfolgreich besiegt

Ihr genaues Lebensalter kennen nur die engsten Freunde. Und wenn eine Whistleblowerin in einem lancierten Presseartikel ihren 90. Geburtstag verrät, zeigt sie sich wenig erfreut. Wenigstens möchte sie Umstände und Zeitpunkt des Tabubruchs selbst bestimmen, zum Beispiel auf einer ihrer Reisen an der Hotelbar beim abendlichen Schlummertrunk: „Wisst ihr denn überhaupt, wie alt ich bin?“ Die Diskrepanz zwischen scheinbarem und tatsächlichem Alter ist so eklatant, dass es schon wieder unglaubwürdig wäre, damit kokettieren zu wollen. Nehmen wir ihr Alter einfach als unbekannte Größe. Sprechen wir von einer Person im reifen Rentenalter. Ihre Persönlichkeit ist auch ohne Altersangabe beindruckend genug.

Anne Lange vor ihren Bildern

Die Rede ist von Anne Lange, Ellerauer Bürgerin seit über 50 Jahren. Geboren als Tochter eines Landarztes in der Uckermark, dessen Leidenschaft für Segeltouren auf den mecklenburgischen Seen von der Tochter nicht unbedingt geteilt wurde. Ein Studium der Fotographie in Berlin kam ihrem Interesse deutlich näher, auch wenn es kriegsbedingt nicht mehr zum Abschluss kam. Nach dem schnellen Kriegstod ihres ersten Mannes strandete sie ohne abgeschlossene Ausbildung in Sachsen. „In Notsituationen denkt man nicht lange nach, man handelt.“ In realistischer Einschätzung der zukünftigen Aussichten ging sie von dort in den Westen nach Hamburg, schlug sich mit Sekretariatsarbeiten, später als Sachbearbeiterin bei Philips durch und lernte ihren zweiten Mann kennen. Nachdem dieser seinen festen Arbeitsplatz bei Siemens in Hamburg gefunden hatte, ließen sie sich auf seinem elterlichen Anwesen in der Moortwiete in Ellerau nieder.

Glückliche Jahre ließen Raum für kulturelle und sportliche Interessen und Reisen, die nach dem Tod ihres Mannes eher noch intensiviert wurden.

Sport in Ellerau hieß im Umfeld von Grete Stein natürlich, regelmäßig Sportabzeichen zu machen. Daneben lockte jährlich Südtirol mit seinen winterlichen Abfahrtsstrecken und Langlaufloipen. Nach Gründung des Ellerauer Tennisclubs stand dann Tennis im Vordergrund, das schon wegen seiner anschließenden geselligen Runden bis ins hohe Alter attraktiv blieb.

Kultur kennt keine Altersgrenzen. Seit Jahrzehnten ist Anne Lange allen Facetten von Kultur zugetan. In einem Lesekreis werden Bücher getauscht und besprochen. Allerdings liest sie nach eigenem Bekunden „nur noch abends im Bett, sonst habe ich ja keine Zeit dazu“. Abonnements und Einzelveranstaltungen führen sie in Ballett, Oper, Theater und Konzert – nicht nur nach Hamburg. Bezeichnend ist, dass sie sich jüngst mit Erfolg stundenlang in die endlose Schlange derer einreihte, die für den Sommer kommenden Jahres eine der begehrten Konzertkarten für

die Elbphilharmonie erwerben wollten. Ausstellungsbesuche und Events bildender Kunst werden von ihr gerne mit Reisen verbunden, kürzlich in den Norden Italiens, wo Christo am Iseo See in seinem Projekt „The Floating Piers“ kilometerlang orangefarbene Stoffe über im See verankerte Kunststoffbehälter spannen ließ, um Hunderttausende übers Wasser gehen zu lassen. Musikfestival in Dänemark, Konzert in Lübeck anlässlich des Schleswig-Holstein Musik Festivals – immer unterwegs in Sachen Kultur. Jahrelang war sie Teilnehmerin an Sommerakademien, wo sie sich mit Malerei beschäftigte. Ansprechende Aquarelle und Acrylbilder zeugen von ihren zeichnerischen und handwerklichen Fähigkeiten und von der Beherrschung von Material, Stil und Farbe. Die Ergebnisse stellen deutlich mehr dar als laienhaft wirkende Versuche einer selbst ernannten Freizeitkünstlerin. Nachdem die Wände des Hauses mit ausgewählten Werken gefüllt sind, wagen auch Freundinnen vorsichtig Wünsche zu äußern.

„The Floating Piers“ von Christo

Wer so umgänglich und kommunikativ, aber auch sicher und bestimmt im Auftreten ist wie Anne Lange, kann sich auch noch in ihrem Alter allein auf eine Reise begeben. Es finden sich immer nette Mitreisende. Trotzdem ist der Mut bewundernswert, mit dem sie allein zu einer Kreuzfahrt in den Persischen Golf aufbricht und sich dabei allein am Großflughafen von Dubai zurechtfinden muss. Nur allzu lange Märsche und zu viele Treppenstufen versucht sie zu vermeiden, um nicht anderen Reiseteilnehmern zur Last zu fallen. Wichtig ist ihr die Nachbereitung ihrer Reisen. Häufig verfasst sie ausführliche Reiseberichte, in die sie ihre eigenen Eindrücke in das Gesehene und Erlebte einfließen lässt; so wird jede Reise zu einem doppelten Erlebnis.

Voraussetzung für die Teilnahme an solchen Reisen ist ihre absolute Fitness. Und die kommt nicht von ungefähr. „Dafür muss man täglich etwas tun“. Eine halbe Stunde Gymnastik, regelmäßige Übungen für die Beweglichkeit der Gelenke und Walkingrunde – das sind nicht nur gute Vorsätze, sondern das wird täglich von ihr praktiziert, mit höchster Konsequenz, ohne sich zu bemitleiden, einfach als Selbstverständlichkeit, für die man keine Ausrede gelten lassen darf.

Diese selbst auferlegte Pflicht gilt auch für andere Bereiche. Seit Jahren nimmt sie Französischkurse an der Volkshochschule. Ein Ausruhen auf dem erlernten Niveau, was mit zunehmendem Alter wegen abnehmender Merkfähigkeit zu einem Abstieg führen würde, kommt für Anne Lange nicht in Frage. An jedem Tag wird beim Frühstück eine Seite wiederholt, wie eine Pflichtaufgabe, aber wohl auch, um sich immer wieder selbst zu disziplinieren. Wenn sie sich einer Sache verschrieben hat, dann gehören dazu

Pflichten. Wer Mitglied eines Vereins ist, hat selbstverständlich an dessen Versammlungen teilzunehmen. Nur so kann Zusammenleben funktionieren.

Kommunikation ist für sie von zentraler Bedeutung. Täglich führt sie Telefonate mit vertrauten Personen, tauscht sich über alles Erdenkliche aus. Hinzu kommen ausführliche Zeitungslektüre sowie Nachrichten- und Informationssendungen im Fernsehen, um gut informiert zu sein und nicht die Schwäche zu haben, die sie bei anderen Menschen gar nicht mag: Oberflächlich Kritik zu üben, ohne inhaltliche Substanz daher zu reden, vorgefasste unreflektierte Meinungen zu verbreiten.

Nach der heutigen Jugend befragt, kommen keine Klagen über deren Charakter oder deren Tun aus ihrem Munde. Sie respektiert deren starke Hinwendung zum Digitalen. Sie habe zwar auch meist ihr Handy dabei, aber was die digitale Welt angehe, sei sie „rettungslos unmodern“. Da komme sie nicht mehr hinterher; sie, die inzwischen Urgroßmutter geworden ist, habe ja keine hilfreichen Enkel in unmittelbarer Umgebung. Beim Nachfragen ergibt sich allerdings, dass dies untertrieben ist, denn sie ist durchaus imstande, bei Bedarf zu skypen und E-Mails zu schreiben. Aber lieber als sich mit dem PC abzumühen, schreibt sie Texte und Briefe in ganz traditioneller Weise handschriftlich. Und noch lieber ist ihr das Gespräch, das Reden von Mensch zu Mensch.

Ihre Empathie für Schwächere und Hilfsbedürftige kommt darin zum Ausdruck, dass sie sich für „ihre“ afghanischen Kinder einsetzt. Wann immer sie Geschenke zu erwarten hat, bittet sie stattdessen um eine Spende für ein Schulprojekt in Afghanistan, für das sie sich einsetzt.

Befragt nach Dingen, die ihr in Ellerau missfallen, fordert sie mehr Respekt vor Geboten und Verboten und denkt dabei zuerst an den ruhenden Verkehr. Wenn es so viele Autos geben müsse, dann müssten doch wenigstens die Parkvorschriften eingehalten werden und deren Einhaltung bedürfe der Überwachung durch die Polizei. Bei aller Liebe zur Kreativität in der Kultur, bei aller Toleranz gegenüber verschiedenen Lebensformen – ein gewisses Maß an Ordnung und Verantwortungsbewusstsein muss im Interesse der Allgemeinheit eingefordert werden. Diese Einstellung ist zugleich der Maßstab für ihr eigenes Handeln. Das gilt auch für den Zustand ihres Hauses, für das sie sich verantwortlich fühle, obwohl sie es längst ihrem Sohn übereignet habe. Es ist tipptopp in Ordnung – so wie alles in Anne Langes Leben tipptopp in Ordnung ist. Auch ihr Nachlass ist bereits geordnet.

Noch aber ist sie voller Energie geladen, versprüht unvorstellbare Kräfte, zeigt aber auch Verständnis, wenn wesentlich Jüngere nicht mit ihr mithalten können. Wenn Reisemöglichkeiten an sie herangetragen werden, stimmt sie gerne spontan zu und wundert sich bisweilen selbst über ihren Mut. Sie muss ihre Energie ausleben. Immer dabei sein. Immer mittendrin.

Brigitte Hahn
Heiner Hahn

Gerhard Streck GmbH

Zimmerei
und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36

Hof Bühring

KINDERGEBURTSTAGE
REIT-FAHRSCHULE
TAGESFERIENKINDER
THERAPEUTISCHES REITEN
VOLTIGIEREN u.v.m.

Barmstedter Str. 53 ▪ 25486 Alveslohe ▪ 04193/6112
www.hofbuehring.de ▪ info@hofbuehring.de

Glückstädter Knusperhähnchen

Freitags 11.00 - 18.30 Uhr

Wochenmarkt Ellerau
Nahversorgungszentrum

Inh. Kemal Arat
Partyservice
Tel.: 04124-5148 oder Mobil: 0151 58153368
s.arat@t-online.de

- Unterstützung in der Körperpflege
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Ersatzpflege zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Begleitung in der Sterbephase
- Betreuung von Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
- Hilfe bei der Hausarbeit
- Pflegeberatung / Pflegetraining für Angehörige
- Begleitung bei MDK- Begutachtungen
- Hausnotruf

Schnelle Hilfe für zu Hause und unterwegs
Unsere Lösungen eröffnen Perspektiven für mehr Lebensqualität, Sicherheit, Gelassenheit und einen selbstbestimmten Alltag- und das an 365 Tagen im Jahr- rund um die Uhr.

DRK Pflegedienste Segeberg gGmbH
Berliner Damm 2 i
25479 Ellerau
Tel. 04106- 71601
Fax 04106- 72523

www.drk-segeberg.de
Pflege-zu-Hause@drk-segeberg.de

Hoch hinaus

Ferienpassaktion im Boulder-Point

Mit 8 Kindern sind Regina Stöver und Christian Valerius am 30.07. im Rahmen der Ferienpassaktion nach Kaltenkirchen gefahren, um zu bouldern. Bouldern, was ist das eigentlich? Bouldern ist eine Spielart des Kletterns. Es wird ohne Seil in Absprunghöhe geklettert. Das sportliche Ziel ist es, möglichst schwere Routen mit kreativen Bewegungsabläufen zu bewältigen. Dazu folgt der Boulderer den bunten Griffen und Tritten, die in die Wand geschraubt sind. Im Falle eines Falles landet man auf dem dick gepolsterten Mattenboden.

Im Boulder-Point Kaltenkirchen haben wir mit den Kindern zunächst eine Sicherheitsunterweisung erhalten und ein lustiges Aufwärmspiel gespielt. Beides ist wichtig, es soll sich ja niemand verletzen. Anschließend wurden die Kletterschuhe angezogen und es ging ran an die Wände. Dabei halfen und motivierten sich die Kinder gegenseitig. Zum Abschluss wurde Schatzsuche gespielt. Dazu bildeten sich zwei Gruppen. Die eine versteckte die „Schätze" in den Griffen, natürlich so hoch und schwierig wie möglich, die andere Gruppe durfte dann suchen.

Nach zweieinhalb Stunden Bouldern zogen wir die engen, unbequemen Kletterschuhe aus. Obwohl alle gerne noch weitergemacht hätten, stellten wir beim Eis essen fest, dass das doch ganz schön anstrengend war. Und es hat allen Spaß gemacht!

Christian Valerius

Maifeier 2016

Eröffnung der Freibadsaison

Matjesessen

Weißes Dinner / Fotos: Claudia Ellersiek

Sommerfest der Grundschule

Kleintierpraxis

Dr. med. vet. Nadine Schröder

Hellhörn 18
25479 Ellerau
Telefon 04106-76 57 12
www.tierarzt-in-ellerau.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10-12 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 16-18 Uhr

Termine und Hausbesuche
nach Vereinbarung

Der BVE wünscht allen ABC-Schützen alles Gute zum Schulstart!

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920

Inhaber Jan Jörn Westphalen

- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94
info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

Gas-Heizung · Badezimmer · Wasser · Reparaturen · Bedachungen

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

Ende einer Ära

Führungswechsel bei der VHS Ellerau

Als Ruth Gildemeister zum 01.09.1995 ihr Amt übernahm, war sie die erste hauptamtliche Leiterin der Volkshochschule Ellerau. Seit ihrer Gründung im Jahr 1967 ist die VHS eine gemeindliche Einrichtung, wurde aber zunächst ehrenamtlich geleitet, für längere Zeit durch eine Gruppe von drei Personen. Im Jahr 1995 entschloss man sich dann wegen der zunehmenden Aufgabenfülle, eine hauptamtliche Leitung für die VHS zu schaffen. Die Position wurde als Teilzeitstelle mit zunächst 19,5 Wochenstunden ausgeschrieben. Als Frau Gildemeister zufällig von dieser Ausschreibung erfuhr, erkannte sie sofort die für sie passende Karrierechance, bewarb sich und konnte sich beim Vorstellungsgespräch vor dem Gemeinderat gegenüber allen anderen Bewerbern und Bewerberinnen durchsetzen.

Frau Gildemeister hatte damals ein Studium in Grafik-Design hinter sich, hatte danach aus besonderem persönlichen Interesse Pädagogik-Vorlesungen besucht und war als Zeitungsredakteurin und freie Mitarbeiterin beim Quickborner Tageblatt tätig. Der VHS-Arbeit war sie bereits seit 1983 verbunden, so als Dozentin in der Erwachsenenbildung bei der VHS Quickborn mit „Aerobic- und Supergymnastik"-Kursen. Diese Neigung zu Fitness und sportlicher Aktivität hat sie sich bis heute erhalten, denn seit 1995 gibt sie einen Kurs „Body fit" bei der VHS Ellerau, den sie erst mit Beginn des Ruhestandes aufgeben wird.

Als neue Leiterin der VHS Ellerau stürzte sie sich mit dem ihr eigenen großen Engagement in die Arbeit, deren Auswirkungen schnell sichtbar wurden. Ziel war es zunächst, die Struktur und den Umfang des vorhandenen Kursangebotes zu stabilisieren. In diesem Zusammenhang wurde auch das Vorlesungsheft modernen Anforderungen entsprechend neu gestaltet. Dabei kam ihr die zuvor erworbene journalistische Erfahrung zugute. Im Laufe der Zeit ergaben sich zahlreiche Gelegenheiten und Notwendigkeiten, das fachliche Angebot der VHS zu erweitern. Als Herausforderung empfand Frau Gildemeister u. a. die Einrichtung eines eigenen Computerraumes im Rathaus im Jahr 2007. Bis dahin fanden die EDV-Kurse außerhalb in den Räumen einer Privatfirma statt.

Heute nimmt die VHS pro Semester jeweils 120 bis 130 Kurse in die Vorplanung, wovon dann knapp 100 Veranstaltungen realisiert werden. Den persönlichen Umgang mit den 50 Dozentinnen und Dozenten, die es zu betreuen gilt, zählt Frau Gildemeister eher zu den angenehmen Seiten ihres anstrengenden Jobs.

Einige Schwerpunktprojekte im Programm verdienen besondere Erwähnung. Sehr am Herzen lagen Frau Gildemeister stets die Studienreisen, die hauptsächlich nach Spanien und Italien führten. Diesen Zweig, der auch die menschlichen Begegnungen unter den Reiseteilnehmern förderte, verstand sie erfolgreich auszubauen. Einige Teilnehmer fanden diese Reisen so attraktiv, dass sie nur deswegen der VHS über Jahrzehnte die Treue hielten und die Fahrten „im Abonnement" absolvierten.

Viel Energie hat die Leiterin der VHS in den Ausbau der Kunstbörse investiert, die jeweils an einem Herbstwochenende mit einem breit angelegten kulturellen Rahmenprogramm eröffnet wird. Stolz ist Frau Gildemeister auch auf andere Erfolge im musischen Bereich. So ist es während ihrer Zeit gelungen, den Chor „Musenkuss" zu gründen und die Theatergruppe „Bühnenreif" ins Leben zu rufen, beides Einrichtungen, die das kulturelle Leben in der Gemeinde inzwischen stark prägen.

Ein spezielles Projekt, das fachlich eher am Rande des VHS-Spektrums liegt, ist die Einrichtung „VHS Pusteblume“. Hier können Eltern, um ihre Kinder nach dem Schulunterricht betreuen zu lassen, die gewünschten Wochentage und Stunden nach einem Baukastensystem individuell zusammenstellen. Dieses neuartige Buchungssystem stellte zunächst ein risikobehaftetes Experiment dar, eher komfortabel für Eltern und Kinder, aber für die VHS-Leitung eine besondere Herausforderung. Das System hat sich aber in den zehn Jahren seines Bestehens offenbar für beide Seiten in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht bewährt. Regelmäßig fallen die Anmeldungen zur Vor- und Nachmittagsbetreuung der Kinder – bei bestehenden Alternativen – etwa zur Hälfte auf die VHS Pusteblume.

Die scheidende Chefin der VHS hat sich nicht nur auf Gemeindeebene bei der VHS engagiert. Schon im Jahr nach ihrem Amtsantritt wurde sie Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Kreis Segeberg, eine Position, die sie bis zum Beginn ihres Ruhestandes ausüben wird. Darüber hinaus war sie neun Jahre im Vorstand des VHS-Landesverbandes Schleswig-Holstein aktiv sowie weitere sechs Jahre im Mitgliederrat des Deutschen Volkshochschulverbandes tätig.

HANSETEK
mehr Sicherheit

... mehr als nur eine Alarmanlage!

- Möchten Sie nie wieder böse Überraschungen erleben, wenn Sie nach Hause kommen?
- Möchten Sie nachts besser schlafen?
- Möchten Sie sich und Ihre Familie geschützt wissen?
- Möchten Sie immer und überall informiert werden, wenn irgendetwas zu Hause nicht stimmt?

Nehmen Sie unser Angebot an und lassen Sie sich unverbindlich und selbstverständlich kostenlos beraten.

HANSETEK, wir halten, was wir versprechen!

Für Informationen steht Ihnen
Herr Jürgen Sieck zur Verfügung:
Tel: 04106 6403113 oder
E-Mail: sieck@hansetek.de

Carl-Zeiss-Straße 3, 25451 Quickborn, Tel.: 04106 80860-0
Fax: 04106 80860-20, E-Mail: info@hansetek.de, www.hansetek.de

WORRESCHK
MALERMEISTER

Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge
Fassadenbeschichtung
Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

WORRESCHK
MALERMEISTER

Trotz der großen Erfolge gab es Kritik aus dem politischen Raum, die sich auf einen unzureichenden finanziellen Deckungsgrad der VHS-Veranstaltungen konzentrierte. Dennoch bestand auf allen Seiten Einigkeit, dass eine vollständige Kostendeckung nach kaufmännischen Gesichtspunkten, die auch Gebäude- und Energiekosten umfasst, angesichts der Bildungsaufgabe und Struktur der VHS schwer zu realisieren ist. Um unter diesen Randbedingungen den Kostenanteil der Gemeinde mindestens stabil zu halten, wurde wiederholt eine vermehrte Kooperation mit benachbarten Volkshochschulen eingefordert.

Nach Angaben von Frau Gildemeister haben diese Bestrebungen schon eine lange Geschichte, die auch in die Zeit vor ihrem Amtsantritt zurück reicht. Die Erfolge halten sich bis heute in engen Grenzen. Besonders eine sich wegen der räumlichen Nachbarschaft anbietende Kooperation mit der VHS Quickborn gestaltete sich schwierig, schon wegen der dazwischen liegenden Kreisgrenze und daraus resultierenden formalen Hindernissen, hauptsächlich aber wegen des auf Quickborner Seite über lange Zeit nicht erkennbaren Willens zur besseren Zusammenarbeit. Kooperationsversuche mit der kleineren VHS in Alveslohe verliefen ebenfalls nicht erfolgreich. Auch die VHS der Stadt Norderstedt hat sich als Kooperationspartner wenig geeignet erwiesen, dies vor allem wegen der andersartigen und gegenüber Ellerau übermächtigen Organisationsstrukturen. Einzig die VHS der Großgemeinde Henstedt-Ulzburg lässt zurzeit erfolgreiche Ansätze für eine sinnvolle und dauerhafte Kooperation erkennen wegen der ähnlichen Arbeitsweise sowie der Nähe und Größe der Einrichtung – trotz auch hier bestehender organisatorischer und struktureller Unterschiede. Frau Gildemeister empfiehlt für die nahe Zukunft und an die Adresse ihrer Nachfolge gerichtet, die Bemühungen um eine Zusammenarbeit mit Henstedt-Ulzburg zu verstärken. Gleichwohl sollte jede vernünftige Möglichkeit zur Kooperation auch mit anderen benachbarten Volkshochschulen genutzt werden.

Wie die Zukunft sich auch immer gestalten mag, fest steht: Die Ära Gildemeister geht nach genau 21-jähriger Dauer mit dem 31. August 2016 zu Ende. Ruth Gildemeister hat als erste hauptamtliche Leitungskraft die VHS Ellerau entscheidend geprägt. Sie musste sich gegenüber drei Bürgermeistern, die jeweils ihre Vorgesetzten waren, in fünf aufeinander folgenden Amtsperioden erfolgreich behaupten.

Und wie möchte sie ihre Zukunft gestalten? Dazu hat sie sich bereits vor einiger Zeit gegenüber dem Quickborner Tageblatt geäußert: „Meine fünf Enkel mehr betreuen, meine Hobbys wieder aufnehmen, reisen und vielleicht ein Ehrenamt“. Für diese Vorhaben kann man ihr nur alles Gute und viel Erfolg wünschen. Vor dem Hintergrund ihrer bisherigen Aktivitäten war auch kaum zu erwarten, dass sie nur einfach ihre Hände in den Schoß legen und die Ruhe genießen will.

Joachim Wehner

Urlaubsgrüße aus

Holland

Liebe Ellerauer,

wir genießen vom 8. – 27. August 2016 unseren Sommerurlaub in Holland. Neben vielen schönen Augenblicken suchen wir vor allem viel Ruhe und Erholung, damit wir Sie ab dem 29. August 2016 wieder mit aktuellen Brillentrends und scharfem Sehen beglücken können.

Mit im Gepäck haben wir dabei ein ganz besonderes Angebot für Sie:

29. August – 1. Oktober 2016 erhalten Sie beim Kauf einer neuen Brille in Ihrer individuellen Sehstärke echte 20% Preisvorteil auf die Gläser!*

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit!
Ihr Team von augenblick ellerau

* Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Preisvorteil bezieht sich auf den UVP des Herstellers.

augenblickellerau
Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

Berliner Damm 17
25479 Ellerau
Tel. 0 41 06 - 64 00 90

Ihr Immobilienmakler im Norden von Hamburg

Hamburg **BBI** Quickborn

IMMOBILIEN

0 41 06 / 99 75 73

Lieber gleich zu BBI - so einfach kann‘s gehen!

ivd

BBI Immobilien KG
Harksheider Weg 74
Kreuzung Heinrich-Lohse-Straße
25451 Quickborn

www.BBI-Hamburg.de

Löschen-Retten-Bergen-Schützen … früh übt sich

bve lokales

Gründung einer Jugendfeuerwehr in Ellerau

Es ist nicht neu, dass sich die Freiwilligen Feuerwehren der Kreise und Kommunen über Nachwuchsprobleme Sorgen machen. In Ellerau war dies bisher ein eher geringes Problem, hat jedoch im Laufe der Jahre an Brisanz zugenommen. So ist die heutige Mitgliederstärke der Freiwilligen Feuerwehr nicht als kritisch zu betrachten, dennoch sieht die Wehrführung schon seit längerem die Notwendigkeit, für gut ausgebildete und am aktiven Feuerwehrdienst interessierte Nachwuchskräfte zu sorgen.

Hintere Reihe von links: Bernd Bader, Erk Lewerenz, Malte Becker, Stephan Schwill. Vordere Reihe von links: Anja Gerstenkorn, Reiner Severin, Denis Bünning.
Nicht auf dem Foto: Thomas Metzler und Thomas Paulmann

Die Gründung einer Jugendfeuerwehr schien dabei die beste Lösung, denn hiervon profitieren alle Interessentengruppen – allen voran natürlich die Jugendlichen, denen neben einem spannenden und interessanten Hobby vor allem das gute Gefühl vermittelt wird, was es heißt zu retten und wie wichtig sie als Teil der Gemeinschaft für uns alle sind. Für die Feuerwehr, und damit letztlich für alle in Ellerau wohnenden Bürger, ist eine entsprechend große Anzahl (vor allem tagesverfügbarer) Einsatzkräfte zunehmend von immenser Wichtigkeit.

Als die „Doppel-Jans“ Ahlers und Bronstert vor vier Jahren die Wehrführung übernahmen, war es von Beginn an ihr Wunsch, eine Jugendfeuerwehr aufzubauen, wie sie bei 30 Wehren im Kreis Segeberg bereits existiert. Aber die begrenzte Anzahl an aktiven Kameraden reichte nur knapp aus, um alle Funktionen für Rettungseinsätze ordnungsgemäß besetzen zu können. Für die Bindung von aktiven Einsatzkräften zur Ausbildung von Jugendlichen, die erst Jahre später aktiv einsatzfähig sein würden, reichte die Kapazität nicht aus. Inzwischen ist die Mannschaftsstärke so gestiegen, dass man sich der alten Idee wieder zuwenden konnte.

Neun Monate Vorbereitung investierte eine Gruppe von neun aktiven Kameraden und Kameradinnen, bis das Konzept auf der Grundlage der Richtlinien des Feuerwehrverbandes so ausgereift war, dass man nun in die Phase der Umsetzung und der aktiven Werbung von jugendlichen Mitgliedern eintreten kann. Da die Mitgliedschaft in einer Feuerwehr längst nicht mehr nur Männern vorbehalten ist, ist auch die Jugendfeuerwehr offen für Jugendliche beiderlei Geschlechts, selbstverständlich unabhängig von der sozialen und geographischen Herkunft. Voraussetzung für die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr ist allerdings ein Mindestalter von 10 Jahren.

Erfolgreiche Feuerwehrarbeit verlangt Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und fachliches Wissen, um einerseits bestmöglich retten zu können, aber andererseits die persönlichen Risiken beim gefährlichen Einsatz zu minimieren. An diesen Eckpfeilern orientiert sich auch das Programm der Jugendfeuerwehr. Einsatzbereitschaft

muss jeder Eintrittswillige aus eigenem Antrieb mitbringen. Kameradschaft wird gelebt und – wie in jeder Jugendgruppe – durch altersgerechte Betätigungen, wie gemeinsame Ausflüge, Spiele, Zeltlager und sportliche Wettkämpfe, gestärkt.

Besonderes Merkmal ist jedoch die feuerwehrspezifische Ausbildung. Bei den Übungsabenden, die für die Jugendfeuerwehr für den ersten und dritten Mittwoch im Monat geplant sind, werden in altersgerechter Weise alle Tätigkeiten erlernt, die bei Feuerwehreinsätzen vonnöten sind. In ihrer Zeit bei der Jugendwehr durchlaufen die Jugendlichen nahezu alle Grundstufen der Ausbildung und Prüfung (ausgenommen der Teile, die laut Jugendschutzgesetz nicht zugelassen sind, z.B. das Heben schwerer feuerwehrtechnischer Geräte wie Schere/Spreizer etc.) bis zur/zum sog. Truppfrau/Truppmann. Danach müssen nach Erlangen der Volljährigkeit nur noch einige wenige Prüfungsteile abgelegt werden, um unmittelbar in die aktive Wehr übernommen und dort als vollwertige Kräfte eingesetzt werden zu können.

Der kommunalpolitisch zuständige Ausschuss der Gemeindevertretung hat sich jüngst von einem Mitglied der Arbeitsgruppe, Malte Becker, und vom stellvertretenden Wehrführer Jan Bronstert die Pläne für die Gründung der Jugendfeuerwehr vorstellen lassen. Einvernehmlich wurde das Vorhaben über alle Fraktionsgrenzen hinweg positiv aufgenommen, und es wurde die Bereitschaft signalisiert, hierfür die erforderlichen Haushaltsmittel in der gewünschten Höhe bereitzustellen. Angestrebt wird eine Anzahl von 22 Jugendlichen, verteilt auf zwei Gruppen.

Die Gründungsversammlung der Jugendfeuerwehr Ellerau ist für den 1. April 2017 geplant. Weitere Informationen rund um die Gründung der Jugendfeuerwehr Ellerau und auch um die Feuerwehr Ellerau finden Interessierte auf der Webseite der Feuerwehr Ellerau (www.ff-ellerau.de).

Heiner Hahn

Ernst-Abbe-Straße 8 · 25451 Quickborn · Telefon 0 41 06 / 70 91-0 · Fax 0 41 06 / 7 51 08
Mail: info@juckniess-pumpen.de **www.juckniess-pumpen.de**

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen • Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen • Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

Ausleihe oder Kommunikationszentrum

bve politik

Kontroverse um Kosten und Konzept der Gemeindebücherei

Noch vor Ablauf des Jahres wird die Leiterin der Gemeindebücherei Frau Heinrichs nach 28 Jahren in den Ruhestand gehen, auch wenn sie sich das selbst ebenso wenig vorstellen kann wie die Stammnutzer der Bücherei.

Im Zusammenhang mit der Nachfolgeregelung entbrannte eine lebhafte kommunalpolitische Diskussion. Über die persönliche Besetzung der Nachfolge wird noch zu entscheiden sein, aber über die zukünftige personelle und konzeptionelle Gestaltung gab es kontroverse Debatten in den Ausschüssen „Soziales, Kultur und Sport" und „Koordinierung und Finanzen" sowie in der Gemeindevertretung. Von keiner Fraktion der GV wird der Fortbestand der Bücherei als selbständige kulturelle Einrichtung der Gemeinde grundsätzlich in Frage gestellt. Aber es stießen zwei verschiedene Entwürfe bezüglich der zukünftigen Ausrichtung, verbunden mit der entsprechenden personellen Ausstattung aufeinander. Die Fraktion des Bürgervereins (BVE) hatte einen kostenreduzierenden Antrag eingebracht, der von der SPD mit zwei Gegenanträgen gekontert wurde.

Warum möchte der BVE die Kosten senken? Die Haushaltssituation Elleraus ist aktuell gewiss nicht schlecht, aber die verfügbaren Finanzmittel sind naturgemäß begrenzt und stets geringer als die Bedürfnisse. In einer sich wandelnden Welt ändern sich Aufgabenstellungen und Prioritäten. Deshalb muss man bisweilen Abschied nehmen von lieb gewordenen Gewohnheiten, müssen alte verkrustete Kostenstrukturen aufgebrochen werden, um finanziellen Spielraum zu schaffen für neue Vorhaben und Investitionen.

Bei der Bücherei bietet sich aktuell im Zusammenhang mit dem Leitungswechsel die Möglichkeit, die Personalaufwendungen maßvoll, aber spürbar zu verringern, ohne dass Mitarbeiter darunter leiden. Vor dem Hintergrund dessen, dass das Gemeindeprüfungsamt ohnehin Ellerau angemahnt hat, den Kostendeckungsgrad in der Bücherei zu erhöhen (das jährliche Defizit beträgt zurzeit um die 90.000 EUR), bietet sich an, deren Leitungsstruktur unter Kostengesichtspunkten unter die Lupe zu nehmen, ohne zugleich die Serviceleistung zu verringern.

Deshalb hatte der BVE einen Antrag mit folgendem Inhalt eingebracht: Die Stelle der Leiterin, die aus Gründen der Personalkostenbezuschussung durch die Büchereizentrale des Landes von einer diplomierten Fachkraft besetzt sein muss, wird von einer vollen auf eine halbe Stelle verringert; im Gegenzug wird die Teilzeitstelle der Assistenzkraft stundenmäßig auf eine volle Stelle angehoben. Eine solche Personalstruktur mit spürbar geringeren Kosten wird in einer ganzen Reihe von Gemeindebüchereien ähnlicher Größenordnung praktiziert und ist nach allgemeiner Erkenntnis ohne Verlust an Serviceleistung umzusetzen.

Der Gegenantrag der SPD forderte demgegenüber die Beibehaltung der bisherigen Struktur sowie eine Schwerpunktverlagerung in der bibliothekarischen Ausrichtung.

Die Bücherei solle sich „von einer analogen Ausleihe zum innovativen vielschichtigen Informations- und Kommunikationszentrum“ wandeln, um durch größere Attraktivität höhere Erlöse zu erzielen.

Nach Auffassung des BVE sind dies akademisch formulierte, aber illusionäre Wunschträume. Dass die Anzahl an Ausleihungen leicht rückläufig ist, ist kein Ellerau-spezifisches Phänomen, sondern landesweit zu beobachten und offenbar dem allgemeinen Wandel der Lese- und Freizeitgewohnheiten geschuldet. Es gibt im Lande Beispiele dafür, dass trotz Einsatzes hoher Investitionskosten die Attraktivität der Bücherei nicht gesteigert werden konnte. Im Übrigen verkennt die SPD (offenbar in Unkenntnis dessen, was in unserer Gemeindebücherei tatsächlich passiert), dass die meisten der von ihr genannten Maßnahmen längst zum festen Bestandteil der von Frau Heinrichs geführten Bücherei gehören. Regelmäßige Besuche von Kindergartengruppen, Vorlesestunden für Kinder, ständige Zusammenarbeit mit der Grundschule, Unterstützung beim Vorlesewettbewerb, spezielle Angebote für Senioren und Flüchtlinge, Autorenlesungen, Literaturkreis für Erwachsene – alles dies ist Standardprogramm der Bücherei seit ihrem Bestehen. Fakt ist aber auch, dass die Angebote nicht immer im gewünschten Maße angenommen werden.

Die in den Ausschüssen vorgetragenen Vorstellungen der SPD mit der personellen Forderung, den bisherigen Personalbestand beizubehalten, konnten offenbar nicht überzeugen. Der kostenreduzierende BVE-Antrag wurde im KoFA mit den Stimmen aller übrigen Fraktionen gegen die SPD-Stimmen mit 6 : 3 angenommen. Diese Abstimmungsniederlage ließ die SPD nicht ruhen. Einen Tag vor der Sitzung der GV überraschte sie mit einem Änderungsantrag. Nunmehr beantragte sie in der GV-Sitzung, die Leitungsstelle als volle Stelle zu erhalten, aber zusätzlich auch die Teilzeitstelle auf eine volle Stelle aufzustocken. Man dürfe bei Fragen der Kultur nicht immer auf die Kosten schauen; im Übrigen würde die Bücherei infolge der besseren Personalausstattung attraktiver werden und der Kostendeckungsgrad würde steigen.

Dass diese Rechnung bei weitem nicht aufgehen kann, zeigen folgende Zahlen: Der Antrag der SPD würde gegenüber dem Status quo zusätzliche Personalaufwendungen von über 21.000 EUR jährlich bedeuten, gegenüber dem BVE-Antrag sogar zusätzlich 30.000 EUR. Die gesamten Erlöse aus den Entleihgebühren liegen hingegen nur bei 5.500 EUR jährlich. Die Ausleihungen müssten also auf das Vier- bis Fünffache steigen, um die zusätzlichen Personalaufwendungen auszugleichen. Das käme einer Kulturrevolution in Ellerau gleich.

Die Vorstellungen der SPD würden nach unserer Überzeugung nicht zu einer spürbaren Steigerung der Erlöse, stattdessen aber zu einer erheblichen zusätzlichen Belastung des Haushalts führen. Kernaufgabe der Bücherei sollte deshalb auch in Zukunft die Ausleihe von Medien sein, verbunden mit der Förderung der kulturellen Kernkompetenz Lesen. Der Versuch, die Bücherei zu einem Kommunikations- und Eventzentrum zu wandeln, wäre purer Aktionismus ohne realistische Erfolgsaussicht. Das sahen auch die Gemeindevertreter so und lehnten den personalkostenintensiven Antrag der SPD bei nur fünf Ja-Stimmen mit deutlicher Mehrheit ab. Die SPD hat angekündigt, nun im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport eine neuerliche Diskussion über die Ausrichtung der Bücherei zu entfachen.

Heiner Hahn

Eine verwaiste Tuba

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Ellerau

Sie kommen nicht nur aus unserer Gemeinde und dem benachbarten Quickborn, die 24 Musiker des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Ellerau. Aus Hamburg, Bad Bramstedt, Westerhorn, Kaltenkirchen und Pinneberg reisen sie an, manche direkt nach Dienstschluss, um montags gemeinsam im Übungsraum in der Feuerwache im Brombeerweg in Ellerau zu musizieren. Hinzu kommen noch die vielen Auftritte im Laufe eines Jahres, so 20 an der Zahl. Zu Hause bequem die Beine hochzulegen, wäre doch viel einfacher. Was treibt sie also an? Das ist außer der Liebe zur Musik, der Spielfreude auch die tolle Gemeinschaft, das gemeinsame Erleben, das Weiterentwickeln. Nur so ist zu erklären, dass viele der Musiker schon lange dabei sind. Der Älteste kommt auf 41 Jahre Mitgliedschaft. Der Dirigent und musikalische Leiter Hans-Jürgen Mischer und die Zugführerin Rosemarie Höfs wurden Anfang dieses Jahres für 30 Jahre Treue geehrt.

Rosemarie Höfs und Hans-Jürgen Mischer

Wie kann man neue Mitglieder gewinnen, wie kann man Kinder und Jugendliche für die Musik und das Mitmachen begeistern? Der Nachwuchs und seine Förderung ist ein Thema, das Hans-Jürgen Mischer zur Chefsache gemacht hat. Tüchtig stolz kann er sein, mit Lea und Martha Capdepon (Trompete/Tenorhorn), Jan Wernstedt (Schlagzeug) und Natascha Eberitzsch (E-Bass) eine tolle junge Truppe im Alter zwischen 11 und 15 Jahren integriert zu haben. Gratulation zu der wundervollen Symbiose, in der sich Alt und Jung zusammengefunden haben und bestens miteinander auskommen. 70 Jahre liegen zwischen dem jüngsten und dem ältesten Mitglied.

Martha Capdepon, Lea Capdepon, Jan Wernstedt und Natascha Eberitzsch

Für Kinder und Jugendliche ist so eine Gemeinschaft eine gute Plattform, um in eine Musikwelt hineinzuwachsen und bei öffentlichen Auftritten immer mutiger und selbstbewusster zu werden. Das Problem bei vielen Jugendlichen ist der Zeitmangel. Zum einen wird in der Schule viel abverlangt, zum anderen sind viele auch im Sport engagiert. Bei den Älteren greift dann die Lehre, andere gehen zum Studieren fort aus unserem Ort. Ein Musikinstrument mal so eben nebenbei zu spielen, funktioniert leider nicht.

Hans-Jürgen Mischer spielt selbst Trompete und hat eine entsprechende Ausbildung. Anfänger sind bei ihm in besten Händen. Auch die musikalische Weiterbildung wird nicht vernachlässigt. Mitmachen kann jeder, der zur regelmäßigen Teilnahme an den Proben und den gemeinsamen Auftritten bereit ist. Auch hier gilt die alte

Weisheit „Ohne Fleiß kein Preis“. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Sehnlichst wartet man auf einen Mitstreiter, der sich eines besonderen Instrumentes annimmt, der Tuba. Sie ist seit einiger Zeit unbesetzt, sozusagen verwaist. Da ist die Truppe schon etwas neidisch auf ihre dänischen Kollegen aus Højer, mit denen man sich regelmäßig zu gemeinsamen Auftritten trifft und die gleich zwei Musiker haben, die diese imposanten und klangmächtigen Instrumente spielen.

Ellerau ohne diese Truppe – das ist gar nicht vorstellbar. Es ist ein Vergnügen, die Musiker, ob jung oder alt, bei ihren Auftritten zu erleben. Ob es beim Weihnachtssingen, Kinderfasching, dem Konzert „Frühlingserwachen“ in der Knud-Hansen-Halle, beim Osterfeuer, beim Familienfrühschoppen oder am Tag der offenen Tür der Feuerwehr ist – bei so viel „Feuer“ springt immer ein Funke zum Publikum über.

Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die Zugführerin Rosemarie Höfs bei einem Konzert des Musikzuges der FF schon mal erlebt? Immer ist sie mit Herzblut dabei, häufig kann sie auch richtig „ausflippen“ und bringt mit ihrem Temperament das Publikum so richtig in Stimmung. Nun saß sie mir als Gesprächspartnerin bei diesem Interview ganz ruhig und gelassen gegenüber, und wir begaben uns auf eine kleine Zeitreise.

Mit der Idee des aktiven Feuerwehrmannes und Schmieds Willy Lehmann zur Gründung einer Feuerwehrkapelle hatte 1960 alles angefangen. Gemeinsam mit zwei Kameraden – dem Maurer Olaf Mohr und dem Kraftfahrzeugmeister Gerhard Matschullat – sowie dem Berufsmusiker Hugo Groth erfolgte 1962 der Startschuss. Andere musizierende Mitglieder konnten gewonnen werden. Großzügige Spenden von der Gemeinde, von Geschäftsleuten und Mitbürgern ermöglichten die Anschaffung von Noten und Instrumenten. Ein Glücksfall war damals Paul Neugebauer, Dirigent, Vollblutmusiker und Komponist, der viele Jahre den Musikzug maßgeblich prägte. Seine eigens für dieses Orchester komponierten Werke und sicheren Arrangements, fein abgestimmt auf die Besetzung mit den Instrumenten, machten den Musikzug über die Grenzen Elleraus bekannt. Aus seiner Feder stammt auch der „Ellerauer Walzer“, der zu besonderen Anlässen auch heute noch auf dem Programm steht. Viele Einladungen zu Orchestertreffen, Großkonzerten, Landesmusikfesten führte die Kapelle kreuz und quer durch die Lande, nach Dänemark, in die Tschechische Republik und nach Südengland. Für Furore sorgte ein Auftritt 2009 in Hellengerst im Allgäu,

hatte man doch den Nordlichtern eine so gute Blasmusik überhaupt nicht zu getraut.

Nach 27 Jahren übernahm im Dezember 1995 Frank Könen den Stab von Paul Neugebauer. Seit 2005 gibt Hans-Jürgen Mischer den Takt vor. Nach wie vor ist der Musikzug sehr beliebt und hat immer einen vollen Terminkalender. Der Erfolg liegt auch darin begründet, dass es nie Stillstand gab, ständig wurde das Repertoire erweitert und modernisiert. Der Bogen spannt sich von der Stimmungsmusik über Marsch, Walzer und Polka bis hin zum aktuellen Schlager, Musicalmelodien, Rock und Swing. Auch Neues wird gewagt. Durch E-Bass, E-Gitarre und Schlagzeug entsteht ein modernerer Sound, der in einem solchen Musikzug nicht erwartet wird. So kommt sogar eine Geige zum Einsatz, wenn dieses bei der Interpretation der Lieder der populären Band „Santiano" für den besonderen Kick nötig ist. Natürlich ist es für dieses Streichinstrument nicht einfach, sich gegen die Übermacht der Blasinstrumente ordentlich durchzusetzen.

Firemen's Friends

Vorn: Ulf Schaedla, Conny Sievers, Natascha Eberitzsch, Manuela Daedler, Kathrin Weinreich (Gesang) Hinten: Ralf Müller (Keyb.) Jan Wernstedt, Holger Lasch (Technik), Rüdiger Achtermann (E-Bass). Nicht abgebildet ist Peter Steinert, der zu diesem Zeitpunkt von Rüdiger Achtermann vertreten wurde.

Immer wieder überrascht der Musikzug die Zuhörer mit unerwarteten Auftritten von Gästen und zeigt damit, wie aufgeschlossen und anpassungsfähig er anderen Musikern gegenüber ist. Genannt seien hier die Auftritte von Carola Bollmann (Top Seven Band), die mit den Ohrwürmern „Atemlos" und „Du hast mich tausendmal belogen" das Publikum begeisterten. Marlene Sager (Greenhorns), die Tochter des Dirigenten Hans-Jürgen Mischer, stellte ihr Können mit der Interpretation der James Bond Melodie „Goldeneye" und „Valerie" unter Beweis. Auch Karl-Heinz Fügner ist den Ellerauern als Musiker (Ellerau-Express) kein Unbekannter. Starker Applaus des Publikums zeigte, dass er mit den Titeln „Pretty Woman" oder „Country Roads" ins Schwarze getroffen hatte.

Seit Oktober 2015 wird der Musikzug durch eine neue Formation „Firemen's Friends" ergänzt und bereichert. Die Idee und Initiative dazu ging vom E-Bassisten der Feuerwehrkapelle Ulf Schaedla aus, der das Angebot von Rock- und Pop-Musik ausbauen wollte. Neben seinem Sohn Jan Wernstedt (Schlagzeug), Manuela Daedler (Querflöte), Natascha Eberitzsch (E-Gitarre) und Conny Sievers (Saxophon) fand er außerhalb des Musikzuges weitere Mitstreiter. Eigenständige und auch gemeinsame Auftritte sind geplant, Musiker können durchaus auch mal „ausgeliehen" werden. Durch die Namensgebung zeigt die Band die Nähe und Verbundenheit zum Musikzug der Feuerwehr.

Der Musikzug mit seiner Vielseitigkeit präsentiert sich am 6. November 2016, 15 Uhr in der Knud-Hansen-Halle wieder bei seinem Jahreskonzert. Dort können Sie sich überzeugen, dass sich hinter dem Namen „Musikzug der FF" nichts Verstaubtes aus einer vergangenen Zeit verbirgt. Die Bezeichnung „Big-Band der FF" klingt doch viel zeitgemäßer und trifft das Repertoire auch wesentlich besser. Aber Tradition ist halt Tradition. Der Musikzug

gehört zur Feuerwehr, wie es auch durch die Uniformen zum Ausdruck kommt, ist aber eigenständig und finanziert sich über einen festen Etat der Gemeinde Ellerau und Spenden. Aktiv bei der Feuerwehr ist von den Musikern schon lange Zeit niemand mehr.

Zeitgemäß ausgedrückt, ist Rosemarie Höfs die Managerin dieser Truppe. Bei ihr laufen alle Fäden zusammen, bei ihr liegt die Logistik. Sie organisiert alles, wenn Auftritte anstehen oder es auf Reisen geht. Nichts darf vergessen werden, immer muss ein kühler Kopf bewahrt werden.

Wir wünschen ihr und dem Musikzug weiterhin alles Gute und möglichst keine „hammerharten“ Auftritte, wie es zum Volkstrauertag am 15. November 2015 war, wo es aus Kübeln regnete, die Feierstunde daher im Bürgerhaus stattfand, aber eine kleine Gruppe mit fünf Musikern das Ablegen der Kränze am Mahnmal tapfer begleitete und bis auf die Haut durchnässt wurde.

Gisela Pätzold

DIRK GLUDERER IMMOBILIEN

Makler & Hausverwalter

Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

www.Dirk-Gluderer-Immobilien.de

ivd

Wir bieten Ihnen das ganze Programm:
Individuelle Kaminanlagen • Kachelöfen aller Ausführungen
• Kaminöfen aller namhafter Hersteller
• Schornsteinbau und -sanierung

Kachelofen & Kamin
Meisterbetrieb · Dieter Brose Innungsmitglied
Langenhorner Chaussee 691 a (Ecke Segeberger Ch.) · Norderstedt · Tel. 040-529 47 66
Buchenweg 26 · 25479 Ellerau · Tel. 04106 - 797 85 52
www.kachelofen-und-kamin.de

Fischräucherei
Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 7 56 13
Telefax 04106 - 7 55 98

- Muschelzeit – täglich frisch
- fangfrischer Fisch aus allen Meeren
- Räucherware
- Feinste Salate aus eigener Herstellung

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16, Do. + Fr. von 8 bis 18
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

Zum Tode von Klaus Esser

Am 11.07.2016 verstarb im Alter von 74 Jahren unser Freund Klaus Esser. Eine lange Leidenszeit hat ihr Ende gefunden. Bis zum Schluss hatte er die Zuversicht nicht aufgegeben und auf weitere lebenswerte Jahre gehofft. Er konnte den Kampf nicht gewinnen.

Viele hätten früher aufgegeben. Klaus Esser kämpfte, auch wenn es noch so aussichtslos erschien. Das entsprang seinem Naturell. Sein Anspruch an sich selbst war, alles herauszuholen, was in ihm steckte. Bezeichnend war die Sportart, die er als Jugendlicher mit leistungssportlichen Ambitionen betrieb: Rudern. Im Boot heißt es alles zu geben für die Mannschaft. Auch später beim Tennis war er ein intensiver Spieler, ehrgeizig mit Siegeswillen, aber immer fair. Bis an die eigenen Grenzen gehen, war seine sportliche Herausforderung.

Dem Bürgerverein war er viele Jahre als Freund und Förderer verbunden. Vor sechs Jahren regte er an, dem etwas betulichen Outfit des Grünen Hefts ein moderneres Gesicht zu verordnen. Als studierter Grafiker gestaltete er beruflich im Verlag Gruner+Jahr die Zeitschriftenseiten renommierter illustrierter Blätter; insbesondere der „Brigitte“ drückte er seine graphische Handschrift auf. Für den BVE entwarf er nun professionelle Vorschläge für Logo und Layout. Noch heute prangt das von ihm gestaltete Logo „bve“ auf jedem Briefkopf, jeder Veröffentlichung, jedem Plakat des Bürgervereins. Aber nicht nur deshalb wird er uns in steter dankbarer Erinnerung bleiben.

Ein bemerkenswertes Hobby füllte einen großen Teil seiner Freizeit aus. Als Fossiliensammler suchte er in Erdformationen nach Spuren tierischer und pflanzlicher Lebewesen vor Millionen von Jahren. Seine Fundstücke aus Kreidezeit, Jura und Tertiär bereitete er fachmännisch auf und präsentierte sie gerne einem interessierten Kreis von Betrachtern in seinem Haus, nicht ohne fachmännische Erläuterungen. Infolge seiner Gründlichkeit und seines Ehrgeizes erwarb er sich im Laufe der Zeit auf diesem Gebiet tiefgreifende theoretische Kenntnisse, die weit über das Niveau eines Hobbysammlers hinausgingen. In Fachkreisen avancierte er zu einem hoch geschätzten Gesprächspartner und gesuchten Referenten an der Universität. Die Interessengemeinschaft Paläontologie und Geologie Norderstedt prägte er mit seinem Wissen und seinem Einsatz.

Sein langer Kampf gegen den Krebs war am Ende nicht erfolgreich, aber für ihn nicht vergeblich. Er musste einfach kämpfen, das schien er sich selber und seiner Familie schuldig zu sein. Die tief empfundene Anteilnahme aller Mitglieder des Bürgervereins gilt seiner Frau Karin, seiner Tochter Sandra, seinem Schwiegersohn und seinen Enkelkindern Mila und Mats. Auch für sie ist eine schwere Zeit des Mitleidens zu Ende gegangen.

Klaus Esser war ein stiller Mensch, oft in sich gekehrt, einfühlsam im Wesen, liebenswürdig und hilfsbereit gegenüber Jedermann. So werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Heiner Hahn

Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein Ellerau (BVE)
Joachim Wehner, 1. Vorsitzender,
Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau
Tel. 04106 625161, Fax 04106 625163
E-Mail: joachimwehner@gmx.net
www.buergerverein-ellerau.de

Bankverbindung: VR Bank Pinneberg
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800
BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner
redaktion@buergerverein-ellerau.de
Anzeigenberatung: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 31 13
E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius
Druck: D.+D. Display + Druck GmbH www.display-druck.de

Fotografen: Vielen Dank an die Fotografen: Heiner Hahn, Klaus Harms, Claudia Ellersiek, R. Kozlik, Detlef Kroll, Christian Valerius

Öffentliche Veranstaltungen

Di	**06. Sep**	**Info-Abend** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Di	**04. Okt**	**Info-Abend** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Sa	**08. Okt**	**Laternenumzug** 19.00 Uhr, Treffpunkt Grundschule
Di	**01. Nov**	**Info-Abend** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof
Fr	**11. Nov**	**Vorlesewettbewerb** 17.00 Uhr, Bürgerhaus
Di	**06. Dez**	**Info-Abend** 19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Laternenumzug

am Samstag, den 08.10.16,19.00 Uhr

Start: Schulhof Grundschule

Route: Schulweg, Skandinavienallee, Steindamm, Berliner Damm

Ziel: Ellerau Zentrum

mit Ausschank von Getränken für Kinder und Erwachsene

Vorlesewettbewerb

am Freitag, den 11.11.16
um 17.00 Uhr
im Bürgerhaus Ellerau

für Grundschüler der 3. und 4. Klassen.

Eine Jury ermittelt die besten Vorleser.
Die Veranstaltung ist öffentlich.
Eintritt frei.

TEAMMAKLER®

WIR LIEBEN IMMOBILIEN

Der Immobilien-Shop in Ellerau
Berliner Damm 2c direkt neben dem Rathaus

Internet: www.teammakler.de
Social Network: facebook.com/teammakler
Telefon: 0 41 06 - 717 55
E-Mail: info@teammakler.de

Neuer Service für Eigentümer:

NEU

Ermitteln Sie online kostenfrei den Martkwert Ihrer Immobilie:
www.marktwert24.com

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Prüfen Sie unsere Datenbank online auf passende Interessenten:
www.top-interessent.com

Neuer Service für Interessenten:

Sie suchen noch Ihre Wunschimmobilie?
Für Angebote vor dem offiziellen Vermarktungsstart jetzt eintragen unter:
www.vip-interessent.com

Axel Grages von TEAMMAKLER
Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Mehr Gemütlichkeit mit unseren Gas- und Stromprodukten.

ENERGIE MIT DEM
QUENTCHEN MEHR

Strom · Wärme · Wasser · Gas · Tele-kommuni-kation

Stadtwerke Quickborn